

# 30 Aussteller bei dritter Berufswahlmesse

## Evangelische Realschule mit Resonanz voll zufrieden – Alleinstellung mit Pflichtfach Bewerbung

Von Bernhard Brunner

**Ortenburg.** Auf Infos aus der Praxis, zusätzlich zur Vermittlung theoretischen Wissens im Unterricht, setzt die Evangelische Realschule seit einigen Jahren verstärkt beim Thema Berufsorientierung. Ein sichtbarer Beweis dafür ist die Berufswahlmesse, am Donnerstag zum dritten Mal inszeniert – und das mit wachsendem Erfolg. „Erstmals haben sich über 30 Betriebe angemeldet“, schwärmte Schulleiterin Heide Hesse. Ihre Begeisterung teilten auch die Jugendlichen. „Die Stimmung ist gut, die Stände sind gut besucht“, betonte Schülersprecher Tim Dörfler aus Klasse 10 b.

Letztendlich präsentierten sich 30 Firmen, Verbände, Institutionen und Behörden mit ihren beruflichen Angeboten in der prall gefüllten Turnhalle, wo die Schülermitverantwortung erstmals nicht nur Kuchen und Kaffee kredenzte, sondern auch Snacks und Säfte. Tim Dörfler freute sich besonders über das auffallend gestiegene Interesse der jüngeren Schüler, was seine Sprecherkollegin Amelie Gödel aus der Klasse 8 a bestätigte. „Da ist für jeden etwas dabei“, lautete ihr Fazit. Bestnoten verteilte sie vor allem für detaillierte Auskünfte über so wichtige Dinge wie Dauer und Vergütung der Lehrzeit. Positive Rückmeldungen ka-



**Strahlende Gesichter:** Bürgermeister Stefan Lang (v.l.) mit Schulleiterin Heide Hesse, den ehemaligen Realschülern Julius Niedermaier und Maximilian Fischer – inzwischen Zimmerer-Lehrlinge – sowie Lehrerin und Berufswahl-Koordinatorin Bianka Lang (2.v.r.) am Stand der Zimmerei Fischer. – Foto: Brunner

men auch von Seiten der Aussteller. „Wir nutzen die Chance, uns und unseren Beruf zu präsentieren“, erklärte Birgit Bruckmeier von der gleichnamigen Garten- und Landschaftsbau-Firma mit Sitz in Bad Birnbach. Nach einjähriger Pause war sie wieder dabei – auch, um mit einem Klischee aufzuräumen. „Wir sind keine Unkraut-Zupfer, sondern gestalten Gärten, ziehen Mauern hoch, verlegen Pflaster. Mit Lucas Kaspar, der das dritte Lehrjahr durchläuft, verfügt das Unternehmen sogar

über einen „Azubi-Botschafter“, der nach Absolvierung eines speziellen Lehrgangs an die Schulen geht und Vorträge über das breite Spektrum GALA-Bau hält. „Jugendliche sind am besten über Gleichaltrige erreichbar“, weiß Birgit Bruckmeier – und hat Lucas mitgenommen zur Berufswahlmesse.

Rede und Antwort stand dort ebenso Maximilian Fischer, „Ehemaliger“ der Evangelischen Realschule, der nach der FOS das Zim-

mererhandwerk erlernt – mit der Meisterprüfung als Ziel. Der gute Ruf der Messe verbreitet sich inzwischen über Mundpropaganda, wie Organisatorin Bianka Lang nicht ohne Stolz anmerkte. „Die Betriebe kommen auf uns zu“, unterstrich die Berufswahl-Koordinatorin der Schule und formulierte als einen Grund dafür den Fachkräftemangel. Umso mehr begrüßte es die Lehrerin, dass in diesem Jahr bereits die 8. Klassen in die Berufsfindungsphase mit

eingebunden sind. „Die sind noch neugierig und unbedarft, einfach offen für alles“, beschrieb Bianka Lang diese Alters- und Zielgruppe. Die Konzeption der Messe mit regelmäßiger Einbeziehung neuer Aussteller wird nach ihren Worten immer mit den Schülerwünschen abgestimmt – auch auf Basis von Feedback-Gesprächen.

Voll des Lobes war Bürgermeister Stefan Lang – auch aus Sicht als Vaters einer Achtklässlerin an der Evangelischen Realschule. „Es ist sehr wichtig, dass ganz frühzeitig Einblick ins Berufsleben ermöglicht wird“, urteilte er. Für bedeutsam hält es Stefan Lang auch, Lehrstellen regional zu besetzen. Das Spektrum in der Marktgemeinde Ortenburg umfasse dazu alle Möglichkeiten bis hin zur Dualen Ausbildung im Hochtechnologie-Sektor mit späterem Studium, wie der Bürgermeister – selbst gelernter Banker – hervorhob.

„Hier können Schüler die Betriebe direkt ansprechen“, führte Heide Hesse als großen Vorteil der Messe an. Nicht von ungefähr sei die Evangelische Realschule in diesem Jahr zum zweiten Mal nach 2014 mit dem Berufswahl-siegel des Landkreises Passau ausgezeichnet worden. Die Einrichtung hat ein eigenes Curriculum als Programm zur Berufswahl-Vorbereitung erarbeitet und das Bewerbungstraining als Pflichtfach in der 9. Jahrgangsstufe fest verankert. „Das ist bayernweit einzigartig“, so die Schulleiterin.